



Etwa 6700 Fahrzeuge sind täglich auf der Staatsstraße unterwegs. Das hinterlässt Spuren.

Foto: Matthias Sedlmeier

Frischer Asphalt auf fünf Kilometern

Vollsperrungen und Umleitung: Staatsstraße zwischen Oberahrain und Wörth wird saniert

Von Matthias Sedlmeier

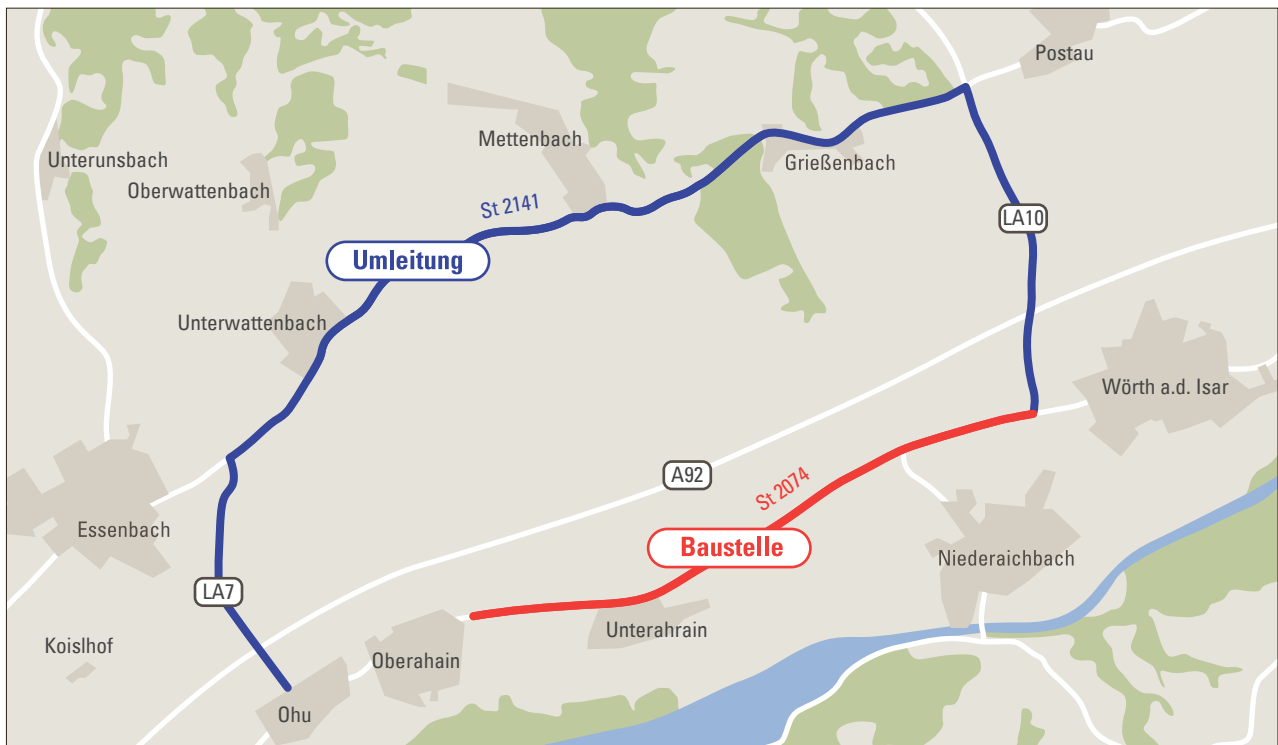
Landkreis. Von Mitte August an lässt das Staatliche Bauamt Landshut die Staatsstraße 2074 sanieren. Zwischen Oberahrain und Wörth wird die Straße auf einer Strecke von rund fünf Kilometern neu asphaltiert – und dabei zeitweise für den Verkehr gesperrt. Bis Ende des Jahres soll die Sanierung abgeschlossen sein.

Täglich fahren rund 6200 Autos und Motorräder sowie etwa 460 Lastwagen über den Abschnitt. Das hinterlässt Spuren auf der ehemaligen B11. Wie Tobias Nagler vom Staatlichen Bauamt erklärt, bilden sich Netzrisse und die Fahrbahn verdrückt sich. Deshalb wird es nun Zeit für neue Asphaltsschichten.

Die Arbeiten schließen an Maßnahmen aus den vergangenen beiden Jahren an, als das Staatliche Bauamt die Straße bereits von Lichtensee bis Wörth saniert hat. Nagler zufolge beginnen die Bauarbeiten voraussichtlich am 14. August. Das staatliche Bauamt teilt die Sanierung in drei Abschnitte auf, die die Straße ist dabei jeweils komplett für den Verkehr gesperrt.

Umleitung führt über Mettenbach

Während der Arbeiten wird der Verkehr über Unterwattenbach, Mettenbach und Grießenbach umgeleitet. Statt sieben Minuten sind Autofahrer dann etwa zwölf Minuten unterwegs, wenn sie von Ohu zum Wörther Kreisverkehr fahren.



Ab Mitte August wird der Verkehr zwischen Wörth und Ohu umgeleitet.

Grafik: LZ/Quelle: Staatliches Bauamt Landshut

Der erste Abschnitt beginnt in Oberahrain an der Einmündung Lippenstraße bis zur Mettenbacher Straße, gegenüber dem Atomkraftwerk, und dauert etwa acht Wochen.

Danach ist der Abschnitt von der Mettenbacher Straße bis zum Kreisverkehr in Niederaichbach betroffen, dafür sind etwa drei Wochen eingeplant. Der dritte Abschnitt liegt zwischen den beiden Kreisver-

kehren und nimmt ebenfalls etwa drei Wochen in Anspruch. Zuletzt lässt das Staatliche Bauamt den Kreisverkehr vor Wörth sanieren, was etwa ein Wochenende dauern soll. Insgesamt soll die Sanierung der Staatsstraße in diesem Abschnitt etwa 1,8 Millionen Euro kosten, die der Freistaat Bayern als Baulastträger investiert.

Die St 2074 ist übrigens die letzte Straße, die der rund 540 Kilometer lange Süd-Ost-Link vor seiner End-

station unterquert. Vom Konvertergebäude führt die Erdstromtrasse den umgewandelten Wechselstrom zur Stromtrasse. Auf Nachfrage unserer Redaktion bestätigt Nasser Ahmed, Sprecher der Betreiberfirma Tennet, dass die frischasphaltierte Straße dafür nicht wieder aufgerissen wird. Tennet verlegt die Erdkabel mit einem sogenannten Bohrspülverfahren unter der Fahrbahn – und der Asphalt bleibt unversehrt.